

Wöchentlich 20 Pfennig monatlich 2. Reichsmark voraus zahlbar. Unter Kreuzband für Deutschland. Ausland 3.00 Reichsmark pro Monat.

Der „Vorwärts“ mit der Arbeiter-Sonntagsbeilage „Volk und Welt“ sowie den Beilagen „Unterhaltung und Wissen“, „Aus der Welt“, „Kultur“, „Der Arbeiter“, „Jugend-Vorwärts“ und „Bild in die Arbeiterwelt“ erscheint wöchentlich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Leser-Kassen-Adressen: Sozialdemokrat Berlin

Vorwärts

Berliner Volksblatt

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Redaktion und Verlag: Berlin SW. 68, Lindenstraße 3. Fernsprecher: Dönhoff 292-297.

Donnerstag, den 17. März 1927

Vorwärts-Verlag G. m. b. H., Berlin SW. 68, Lindenstr. 3. Verlagsleiter: Berlin 37 534 - Bankkonto: Bank für Arbeiter, Angestellte und Beamten, Wallstr. 61. Diskonto-Gesellschaft, Besatzstraße 1.

Anzeigenpreise:

Die einseitige Konvergenz... 20 Pfennig... 10 Pfennig...

Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis 4 1/2 Uhr nachmittags im Hauptgeschäft...

Der Minister des Landbundes.

Schiele will den Zucker verteuern. — Neue Liebesgaben?

Zum zweiten Male hat sich der deutsch-nationale Herr Schiele gestern dem Reichstag vorgestellt. Die Rede, die er diesmal als Ernährungsminister hielt, war von Anfang bis zum Ende ein Sammelurteil von Schlagworten...

Genosse Georg Schmidt erwiderte dem Minister scharf und sachlich. Er zeigte, wie wenig wirkliche Förderung die Landwirtschaft vom Landbund erwarten kann...

In seiner geistigen Eutatsrede hat der Landbundesminister Schiele auch eine Erhöhung des Zuckersolls für die kommende Kampagne, d. h. also für den kommenden Herbst, in Aussicht gestellt...

werden, damit danach die rüberbauende Landwirtschaft schon jetzt bei der Vorbereitung der Felder und bei der Aussaat ihre Maßnahmen treffen kann...

Da jetzt die Zuckerindustrie, seit dem Wirksamwerden ihrer Exportvereinbarung, den Inlandsmarkt derart knapp beliefert, daß die Inlandspreise stets um den vollen Zollbeitrag über den Weltmarktpreis hinausgedrückt werden...

Die Sozialdemokratie wird in jedem Falle der Verteuerung eines so wichtigen Nahrungsmittels wie des Zuckers den schärfsten Widerstand entgegensetzen.

Die Verteilung der Reichsgelder.

Reservatrechte für die Länder. — Gefahren für die Gemeinden.

Seit Wochen beschäftigt sich die Öffentlichkeit mit dem sogenannten Finanzausgleich. In den Körperschaften des Reiches, der Länder und der Gemeinden, in Unternehmer- und Arbeiterorganisationen wird über diese Frage eingehend diskutiert...

Der Zweck des Finanzausgleichs ist die Verteilung der Steuereinkünfte auf das Reich, die Länder und die Gemeinden. Das ist stets eine überaus schwierige und heftig umstrittene Aufgabe gewesen...

Der unglückliche Ausgang des Krieges zwang das Reich, die Steuerhoheit für sich selbst in Anspruch zu nehmen. Mit großer Mehrheit, sogar mit der Zustimmung der Bayerischen Volkspartei, beschloß die Nationalversammlung die entsprechenden Bestimmungen der Reichsverfassung...

An den Grundgedanken der Erbergerischen Finanzreform wurde auch durch die Herrschaft der Rechtsregierung im Jahre 1925 nichts geändert. Man wollte zwar ursprünglich das Erbergerische „Ueberweisungs-system“ durch ein „Zuschlags-system“ ersetzen...

Inzwischen hat sich ergeben, daß das 1925 gegebene Versprechen, zum 1. April 1927 das Ueberweisungs-system durch das Zuschlags-system zu ersetzen und auf diese Weise einen „endgültigen“ Finanzausgleich herzustellen, nicht erfüllt werden kann...

Der Bürgerblock in Nöten.

Auch im Hauptauschuß Durcheinander.

Die Beratung des Ausschusses für den Reichshaushalt über den Etat des Reichsverkehrsministeriums, die schon am Dienstag abgeschlossen werden sollte, konnte auch in der Mittwoch-Sitzung noch nicht zu Ende geführt werden...

In der fortgeführten Debatte über das Eisenbahnwesen setzte sich Genosse Steinkopf für die abgebauten technischen Angestellten der Reichsbahn ein. Diese habe man entlassen, obwohl Arbeit reichlich vorhanden ist...

Auf diese und die gestern vom Genossen Schumann vorgebrachten Klagen wegen der Personalpolitik der Reichsbahn antwortete Reichsverkehrsminister Dr. Koch...

wurde, noch etwa 5000 Werftstättenarbeiter abzubauen. Auch dann aber würden heute noch mehr Arbeiter beschäftigt sein als vor dem Kriege, nämlich rund 110 000 Arbeiter gegenüber 85 000 vor dem Kriege...

Staatssekretär Guldbrand teilte auf Anfrage mit, daß zur Elektrifizierung der Reichsbahnen ungefähr 70 Millionen bereitgestellt werden, und zwar in der Hauptsache für die Berliner Stadtbahn, ein Projekt, das im ganzen etwa 200 Millionen Mark erfordert werde.

Imperialismus als Staatsprogramm.

Paris, 16. März. (A.F.P.) Wie dem „Petit Parisien“ aus Belgrad gemeldet wird, veröffentlicht die Zeitung „Politika“ Nachrichten, denen zufolge Vorbereitungen zur Landung italienischer Truppen an der albanischen Grenze im Gange seien...

Das Rieselfeld als Gasometer.



Die Neubauten der Vorkläranlagen zur Gasgewinnung in Waßmannsdorf.

Auf dem Gelände der Berliner Rieselfelder in Waßmannsdorf bei Groß-Ziechen wird gegenwärtig eine große moderne Kläranlage neu errichtet, die in etwa acht Wochen vollendet sein soll.

denk, daß die Reichshauptstadt täglich fast eine halbe Million Kubikmeter Abwässer produziert, so kann man leicht ermessen, welche Mengen von Methan bei rationaler Ausnutzung der neuen Kläranlage gewonnen werden können.



Ein Fall Machan in Berlin?

Salvarian und Seraleiden.

Nach den Mitteilungen eines Spätabendblattes soll im Krankenhaus Gitschiner Straße eine 35jährige Köchin Mariha Kranert unter Umständen verstorben sein, die an den aufsehen-erregenden Bremer Fall Machan erinnert.

Die in Betracht kommende Patientin wies außer einem für ihr Alter sonst schwer erklärlichen Herzfehler noch weitere klinische Erscheinungen auf, die das Vorhandensein einer luetischen Infektion zweifellos machten.

Die B.S.-Korrespondenz erfährt zu dem Fall von zusätzlicher Seite folgende Einzelheiten: Die Mitteilung, daß in dem Krankenhaus Gitschiner Straße ein zweiter Fall Machan vorgekommen ist, entbehrt jeder Grundlage.

Der Kinderchor des Berliner Volks-Chors hält heute nachmittag von 1/2 6 bis 1/2 8 Uhr seine erste Probe in dem Andreas-Realschulhaus, Köpenicker Straße 76 (beim Schlesischen Bahnhof), unter Leitung von Walter Hänel ab.

Gerichtstag.

Von Fred Bérence.

Copyright 1925 by Paul Zsolnay, Wien

„Wenn du damit anfängst, mir die paar Geschenke vorzuwerfen, die du mir gemacht und mit meinem Geld oder mit dem Geld meiner Mutter bezahlt hast, so werden wir bis morgen nicht fertig.“

Sie sah, daß sie sich verraten hatte, raffte sich zusammen und meinte fast: „Glaubst du vielleicht, daß es für die Kinder ein Geheimnis ist?“

zu Bett, ich folgte der Mutter in die Küche. Es war ganz schrecklich, sie anzusehen, sie bewegte sich wie ein Automat und sprach kein Wort.

(Fortsetzung folgt.)



HEUTE
UND FOLGENDE TAGE:

BALI

das Wunderland

Ein Film der Mystik und der Träume!

Eine deutsche Frau, die bekannte Forscherin Lola Kreuzberg, verbrachte — als weiße Frau allein unter Eingeborenen — eine unvergleichliche Leistung: Die Erforschung der weltabgeschiedenen Südsee-Insel Bali. Prunkvolle Tempelleste, Rauschlänze königlicher Kinder, Tänze von Tieren, religiöse Verzückerungen und ekstatische Oplerode, eine ganze Welt paradiesischer Sinnenfreuden: Alle Geheimnisse entschleierte die verborgene Kamera einer kühnen Frau, die — unter Einsatz ihres Lebens — Bilder von unvergleichlicher Schönheit geschaffen hat!

WELTVERTRIEB: OPEL-FILM

TAUENTZIEN-PALAST

Staats-Theater
Opernhaus
a. Platz d. Republ.
8 Uhr: **Jenufa**
Schauspielhaus
8 Uhr: **Andacht**
zum Kreuz

Schiller-Theater
8 Uhr: **Journalisten**
Städtische Oper
Charlottenburg
6 1/2 Uhr:
Lohengrin

Abonn. - Turnus I.
Deutsches Theater
Norden 10334-37
8 Uhr:
Bonaparte

Kammerspiele
Norden 10334-37
8 Uhr:
Toni

Die Komödie
Bismarck 2014, 2016
8 1/2 Uhr:
Letzte Woche:
Die Perle

Freitag, Sonnabend,
Sonntag
Letzte Woche:
Nachtvorstellung
11 Uhr:
Nach ein Kind

Preise 2, 3 u. 4 Mark
Theat. a. Hollendorferpl.
Kurfürst 2091
8 Uhr:
Max Adalbert
in „Müllers“

Volksbühne
Theater am Bülowplatz Th. am Schiffbauerdamm
8 Uhr:
Volpone
Morgen 8 Uhr
Traumspiel

Komische Oper
Allabendlich 8 1/2 Uhr:
Sünden
der Welt

Die weltstädtische
James-Klein-Revue
150 Mitwirkende - Theaterk.
ab 10 Uhr ununterbr. geöffnet

Winter
Variete
Garten
Räucher gestaffelt

Hollendorfer-Platz
Dts. Künstler-Th.
Richard Taubert, Rita Leroy
8 1/2 Uhr: **Zer Zarewitsch**
Lesing-Theater
8 U.: **Der Patriot**
Wagner, Kuhn

Lustspielhaus
8 1/2 Uhr:
Sida Thibaut
Rurra - ein Junge

Zentral-Theater
Täglich 8 Uhr:
Der blinde Zigeuner
Operette von Marie Kauf.
Altmann, Kula, Kainisch,
Lohm. Wilke, Kibbe

SCALA
Nollendorf 7360
8 Uhr:
Rastelli

und die übrigen
Sensationen!

Sensations- u. Sensat.
2 Vorstellungen
Theat. a. Hollendorferpl.
Kurfürst 2091
8 Uhr:
Max Adalbert
in „Müllers“

Reichshallen-Theater
Abends 8 Uhr u. Sonntag nachm. 3 Uhr
Stettiner Sängler
Das neue Programm!
Nachmittags: halbe Preise,
volles Programm
Dönhoff-Brett's
Variete, Konzerte, Tanz

Trabrennen Mariendorf
Donnerstag, den 17. März
nachm. 2 Uhr

Männer!
Heute kennt jeder „Okasa“
(nach Geheimrat Dr. med. Labow)

Beispiellose Erfolge! Lassen Sie sich kostenlos, ohne jede Verpflichtung
(unverlangte Nachnahmen können wir nicht!) hochinteressante Broschüre
senden über dieses hervorragende Kräftigungsmittel
bei vorzeitigen Schwachzuständen
(Impotenz aller Altersstufen). Absolut unschädlich! Kein Reizmittel.
Selbst bei dauerndem Gebrauch keine irgendwie schädlichen Neben-
wirkungen — im Gegenteil absolut wohltuend für das gesamte Nerven-
system!

Beachten Sie genau: Es gibt nur ein „Okasa“! Deutsches Reichspatent-
amt geschützt, internationaler Schutz. Jede Nachahmung — es
gibt viele — weist man zurück. Lesen Sie die kaum glaublichen, be-
geisterten Schreiben von Herren im Alter von 60, 65, 70, 80 Jahren. Zu-
sendung kostenlos in verschloss. Doppelbrief ohne jeden Aufdruck durch
das Generaldepot und Alleinversand für Deutschland: **Madlauer's**
Kreuzapotheke, Berlin W. 61, Friedrichstr. 100. Original-
packung 1.50 RM. Zu haben in allen Apotheken. Wer durch öfteren
Misserfolg beim Vertrauen hat, bestelle kleine Probepackung umsonst!
Probepackungen nur auf schriftliche Bestellung.

ERIK CHARELL BRINGT
Täglich 8 Uhr
Kende
11
Uhr
Sonntag, nachm.
3 Uhr, ungek.,
halbe
Preise
Genera
Kupfer
Bendow
Westermeyer
u. A.

Wie einst im Mai
Alfred Braun
Camilla Spira
Juarez Narimba Symphonie-Orchester, Fernand brothers
u. viele Attraktionen. Vorverk. (10-1) ununterbrochen.
Bühnenbilder: Ernst Stern. Dirigent: Dr. Ernst Römer.
Grosses Schauspielhaus

Neues Theater am Zoo
Großberliner Schauspiel
Uraufführung
Gonya - die Enkelin
des Königs Lear
v. Carl Leyst — Regie: Hanns Marland
Sonntag vormittag 11 1/2 Uhr, 20. März
Billet-Vorbestellung Amt Oliva 160.

Walther-Theater
Donnerstag, den 17. März
8 Uhr
Uraufführung
Küsse in der Nacht
Lustspiel mit Musik und Tanz von
Sachs u. Tschistels — Musik von Bjacco
Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr:
Der Raub der Sabinerinnen

CASINO-THEATER
8 Uhr:
Das erste Volksstück in dieser Spielzeit
Familie Habenichts!
Ausscheiden Gutschein 1-4 Pers.
Fauteuil nur 1 Mk., Sessel 1.50 Mk.

Wahalla-Theat.
Wahallastr. 11
8 1/2 Uhr:
Ben Hur
in Sensationell in 1 Bild
Vorz. nahe Kassen-
preise von 34 Pl. an

SARRASANI
Neue Anbahnung, 29. März letzter Tag
Tägl. 7 u. 8 Uhr, Sonnabend, Son-
tag, auch 3 Uhr, Kinder halbe Preise

Haller-Revue
Theater im
Admiralspalast
Täglich 8 1/2 Uhr
An u. aus
2 Sonntagvorstellungen
3 u. 8 1/2 Uhr:
Nachm. die ganze
Vorstellung zu
halben Preisen!

Thalia-Theater
8 Uhr:
Der mutige Seelstärker

Metropol-Theat.
Täglich 8 Uhr:
Zirkusprinzessin

Irianon-Theater
8 1/2 Uhr:
Absteigequartier
Direkt Jagdliches verheer

Rose-Theater
8 1/2 Uhr:
Das Mädchen von
der Landstrasse

Wo speist man
gut u. billig?
Nur
Groß-Berlin
Alexanderplatz



Wer möchte es
nicht haben, ein
entzückendes Kleid
wie dieses hier?
Aus dem beliebten
Rips in den
neuesten Pastell-
tönen mit allen
Merkmale der
neuen Mode, schön
verarbeitet, ele-
gant verziert und
fadellos sitzend,
kostet es bei uns

nur
32⁵⁰



Königstr. 33
Am Bf. Alexanderplatz

Chausseest. 113
Beim Stettiner Bahnhof

Oranienstr. 40
Am Oranienplatz

Das obige Angebot steht ab Donnerstag zur Verfügung! — Schriftliche Bestellungen können nicht berücksichtigt werden!

Die seit Jahresbeginn langsam, aber andauernd steigende Wagenstellung der Reichsbahn hat sich auch in der ersten Märzwoche weiter erhöht. Die gesamte Wagenstellung ist um 10.000 auf 855.000 gestiegen, die arbeitsfähig ist um 137.500 auf 139.200 erhöht.

Table with 5 columns: Wochenperiode, Wöchentlich, 1926, 1925, 1926. It shows weekly goods turnover figures for 1925 and 1926.

Die in der ersten Märzwoche erreichte Ziffer ist von beachtlicher Größe. Nicht nur gegenüber der entsprechenden ersten Krisenzeit des Vorjahrs, wo die Steigerung verständlich erscheint. Wichtig ist schon, daß die Wagenstellungsziffer die Durchschnittsziffer des Monats September 1926, wo die englische Sonderkonjunktur schon stark wirksam war, wieder fast erreicht und selbst die höchste durchschnittliche Monatsziffer des günstigen Jahres 1925 (Oktober 1925 = 137.600 pro Arbeitstag) überschritten hat.

Frieden in der Kallindustrie. Auf dem Wege zum Truf? Die lange Jahre aufs schärfste miteinander kämpfenden großen Gruppen der Kallindustrie haben sich längst, nachdem sich die Preisentwertungen von Herrn Rosberg als Seitenblase erwiesen haben, auf dem Boden der Preis- und Abnehmererhöhung gefunden. In der Frage der Preissteigerung waren sich die Herren der Kallindustrie also längst einig.

Das Abzahlungsgeschäft für elektrische Apparate, das die Härtische Berliner Elektrizitätswerke A. G. als erste in Deutschland eingeführt hat und von dem man wirklich sagen kann, daß es zur Rationalisierung der Hauswirtschaft stark beitragen vermag, hat sich schnellbar recht gut bewährt. Im „Elektrissima“-Geschäft der Wemag wurden in den ersten drei Monaten Umsätze in Höhe von rund anderthalb Millionen Mark erzielt, ohne doch irgendwelche Verluste eingetreten wären.

„Nutzliche Gemeinwirtschaft“. Unter diesem Titel hat Dr. Karl Balentin Müller im Verlag der Gemeinwirtschaft, Hermsdorf in Thüringen, eine Broschüre herausgebracht, die in vielfacher Beziehung die Beachtung der deutschen Arbeiterschaft verdient. Müller zeigt darin, welche außerordentlichen Leistungen Staatspolitische Gesinnung in dem an Bevölkerung armen, an Naturerzeugnissen reichen Lande vollbracht hat, dessen Eigenheiten bei uns nur allzu wenig bekannt sind.

Der Aufschwung der Schwerindustrie.

Zum Geschäftsbericht des Stahltruffs. — Ist die Sanierung der Schwerindustrie gelungen?

Mit den großen Konzernzusammenbrüchen im Sommer des Jahres 1925, die die schwere heute noch fortdauernde Rationalisierungskrise in Deutschland einleiteten, war auch der Zeitpunkt für die notwendigen Umstellungen in der deutschen Schwerindustrie gekommen. Der Widerspruch zwischen einer gewaltig gesteigerten Erzeugungsfähigkeit und der weit dahinter zurückgebliebenen Aufnahmefähigkeit der Märkte durfte nicht weiter ungelöst fortbestehen. Für die Kohlenförderung und Kohlenverwertung, für die Eisenerzeugung und Eisenverarbeitung Deutschlands mußte jene Umstellung vorgenommen werden, die die Gewinnansprüche der Schwerindustrie mit den vorhandenen Absatzmöglichkeiten in Uebereinstimmung bringen sollte.

Diese Forderung erfüllt der kürzlich veröffentlichte Jahresabschlussbericht des Ruhrmontantruffs leider in keiner Weise. Die Bilanz des Stahltruffs.

Der umfassendste Rechenschaftsbericht der Schwerindustrie Deutschlands nach der Rationalisierung, entbehrt jeglicher Spezialisierung. Die Kassenwerte von fast zwei Milliarden Mark, die vom Stahltruff ausgewiesen werden, erscheinen auf der Aktivseite in neun Posten: die gesamten Verarbeitungs- und Hüttenanlagen werden in einem Posten mit 1136 Millionen Mark ausgewiesen, die mehr als verdoppelten Belegungen und Wertpapiere mit rund 200 Millionen, die Warenbestände (unverändert) mit rund 204 Millionen, der Posten der laufenden Forderungen um fast das Zwölfwache erhöht mit rund 270 Millionen.

Gewinn- und Verlustrechnung gibt keinerlei Aufschluß

darüber, inwieweit die Sanierung jenes großen Teiles der Schwerindustrie, der im Ruhrmontantruff zusammengefaßt ist, gelungen ist. Es wird ein Rohüberschuß von 94,8 Millionen ausgewiesen, von dem die gesamten Betriebs- und Geschäftsausgaben vor der in Abzug gebracht sind. Ueber die Erhebung der Geschäftsausgaben wird ebenso geschwiegen wie über ihre Höhe.

Iber auch für die Frage, ob nach dem ersten Abschluß des Ruhrmontantruffs davon gesprochen werden kann, daß die Sanierung der Schwerindustrie gelungen ist, erregt der Abschluß der Vereinigten Stahlwerke

lebhafte Zweifel.

In die Bilanz ist unter den Aktiven ein Posten Anleiheabschreibung eingestellt im Betrage von 34,7 Millionen Mark. Wäre dieser Posten nicht vorhanden, so ließe sich nicht ersehen, wie rein bilanziell der ausgewiesene Reingewinn von 26,5 Millionen erklärt werden soll. Man ist deshalb zu dem Schluß genötigt, daß, obwohl das Geschäft des Stahltruffs in der Berichtzeit von nie wiederkehrenden günstigen Konjunkturmomenten gefördert worden ist, und obwohl riesige Umstellungskapitalien aufgewandt worden sind, der Ertrag des Halbjahrs 1926 tatsächlich nicht aus dem laufenden Geschäft, sondern aus anderen Mitteln verfügbar gemacht worden ist.

Festsetzung ihres Kapitals zu hoch gezogen.

mit anderen Worten, den Gewinnanspruch aus ihren Anlagen zu hoch bemessen hat. Rechnet man den gewaltigen Zinsendienst für die fast 550 Millionen Mark betragende langfristige Verschuldung hinzu, so ergibt sich in der Zukunft eine Belastung für die Preisstellung, die angesichts der vorübergehenden Sonderkonjunktur, der unbeschränkten Monopolstellung der Montanverbände im Inland und der internationalen Kartellierung zu den schwersten volkswirtschaftlichen Bedenken Anlaß geben muß.

Aber auch sozialpolitisch wäre die Ueberkapitalisierung des Stahltruffs von gefährlichen Folgen. Die Herren des Stahltruffs müssen ihre ganze politische Macht auf Jahre hinaus dafür einsehen, daß die Folgen der Ueberkapitalisierung, die sie zu tragen nicht gewillt sind,

in hohen Preisen auf die verarbeitenden Industrien, in niedrigen Löhnen und langer Arbeitszeit auf die arbeitenden Massen abgemälzt werden.

Die Ueberkapitalisierung würde die Schwerindustrie unter der Führung des Ruhrmontantruffs zum Horn der sozialen Reaktion, zum Bremsfloß für die Stärkung der Inlandskaufkraft und zum Hindernis für den Wiederaufstieg der gesamten Volkswirtschaft werden lassen.

Im übrigen zeigt der Geschäftsbericht, wie zu erwarten war, daß auch der Ruhrmontantruff auf Kosten seiner Arbeiterschaft gewaltige Rationalisierungsgewinne

zu verzeichnen hat. Auf der August-Thyssen-Hütte in Hamborn wurde im Laufe des halben Jahres von April bis September die Rohstahlerzeugung um reichlich 75 Proz. gesteigert (seitdem wurde sie insgesamt verdoppelt), obwohl die Arbeiterzahl völlig unverändert blieb. Die Koksverzeugung im gesamten Stahltruff wurde in den sechs Monaten um 12,9 Proz., die Eisenerzeugung um 48,0 Proz., die Stahlerzeugung um 31 Proz. erhöht. Obwohl in dem halben Jahre der große Komplex der Charlotten-Hütte, große Teile der Stumm-Werke und der Rombacher Hütte angegliedert worden sind, hat sich die Zahl der Beamten nur von 14.860 auf 15.301 und die Zahl der Arbeiter von 158.536 auf nur 172.767 erhöht. In der gleichen Zeit wurden die Halden vollständig, die Lager zum größten Teil geräumt. Die Rationalisierungsgewinne, die erzielt worden sind, die stärkere Betriebsausnutzung, die möglich war, ging in sehr erheblichem Umfang auf Kosten der Gesamtleistung.

So ist das Bild, das der Ruhrmontantruff nach dem ersten halben Jahr seiner Wirksamkeit bietet, keineswegs so erfreulich, wie es seine Herren selbst gern erscheinen lassen möchten. Die ungeheure Leistungssteigerung, die durch die Konzentration tatsächlich erzielt wurde, ist für die Gesamtwirtschaft bis heute unfruchtbar geblieben. Die besonders günstige Konjunktur, die die Umstellung erleichterte, führte nicht zu niedrigeren, sondern zu höheren Preisen. Die Anturbelastung der Bearbeitungsindustrie, die durch niedrigere Preise hätte erfolgen müssen, wurde durch die verstärkte Herrschaft auf dem Inlands- und Auslandsmarkt verhindert. Es bestätigt sich auch beim Stahltruff, daß die Vorteile der Rationalisierung der Gesamtwirtschaft vorerhalten bleiben. Die wichtigste Hilfe leisten dabei die Verbände, in denen der Stahltruff durchweg außerordentlich stark vertreten ist. Eine Mahnung mehr, die monopolistische Herrschaft der Verbände unter schärfster staatlicher Kontrolle zu nehmen und sie dem volkswirtschaftlichen Gesamtinteresse ein- und unterzuordnen.

Der russisch-amerikanische Handel.

Russische gegen amerikanische Baumwolle.

Obwohl die Vereinigten Staaten sich bisher den russischen Anleihewünschen gegenüber sehr zugeknöpft verhalten haben und auch die Wirtschaftsbeziehungen beider Länder in der Vorkriegszeit recht geringfügig waren, zeigen die vielen Russland bereisenden amerikanischen Wirtschaftskommissionen das wachsende Interesse der amerikanischen Industrie am russischen Absatzmarkt.

Die Ausfuhr der Vereinigten Staaten nach und die Einfuhr aus Russland entwickelte sich in den letzten Jahren wie folgt:

Table with 3 columns: Year, Ausfuhr (in Millionen Dollar), Einfuhr (in Millionen Dollar). Data for 1923/24, 1924/25, and 1925/26.

Die russische Einfuhr nach den Vereinigten Staaten ist demnach in regelmäßigem Aufstiege begriffen und hat sich im letzten Wirtschaftsjahr gegenüber 1923/24 um rund 150 Proz. erhöht. Die amerikanische Ausfuhr nach Russland hat nach dem stillen Aufstiege im Jahre 1924/25 einen Rückgang von 37 Proz. im letzten Wirtschaftsjahr aufzuweisen. In diesem Rückgang ist die amerikanische Industrie nicht beteiligt, denn ihr Anteil am Export stieg von 28 Proz. im Jahre 1924/25 auf 40 Proz. 1925/26, sondern der Exportrückgang trifft hauptsächlich die amerikanische Landwirtschaft. Die schwere Missernte in der Sowjetunion 1924/25 zwang die Russen, für circa 21 Millionen Dollar Getreide aus den Vereinigten Staaten einzuführen, was im letzten Jahr fortfiel. Außerdem aber erfuhr die Baumwollausfuhr der Vereinigten Staaten im letzten Wirtschaftsjahr einen empfindlichen Rückgang um 25 Proz. (von 42 Millionen Dollar 1924/25 auf 33,5 Millionen Dollar), der auf die zunehmende Kultivierung und Intensivierung der sowjetrussischen Baumwollkulturen in Turkstan und im Kaukasus zurückzuführen ist. Die russische Baumwollernie an reinen Fasern stieg von 5,5 Millionen Pud (1 Pud = 16,3 Kilogramm) im Jahre 1924 auf 12,4 Millionen Pud im vergangenen Jahr und soll durch Erweiterung der Anbauflächen und weiterhin gesteigerte Intensivierung auf 23 Millionen Pud bis zum Jahre 1930 gesteigert werden.

Da der Bedarf der einheimischen Textilindustrie von der Sowjetregierung auf 21—23 Millionen Pud Baumwolle geschätzt wird, so rückt der Zeitpunkt nahe, wo Sowjetrußland als großer Baumwollkäufer für die amerikanische Landwirtschaft wegzufallen kann. Im Hinblick auf die schwere Krise, welche die nordamerikanischen Baumwollproduzenten zurzeit durchmachen, ist diese Entwicklung des Baumwollverkehrs nach Russland für Amerika tatsächlich von großer Bedeutung.

Das Schicksal der Siegerländer Subventionen. Vor wenigen Tagen haben wir die Frage der Subventionierung des Siegerländer Bergbaues ausführlich erörtert. Wie jetzt mitgeteilt wird, haben Besprechungen im Reichswirtschaftsministerium dahin geführt, daß die Subventionierung ab 1. April d. J. allmählich abgebaut wird und bis Ende dieses Jahres völlig aufhören soll. Die Höhe der zu verwendenden Mittel steht noch nicht fest. Mit der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft sind Verhandlungen aufgenommen worden, um die Frachttarife für den Siegerländer Erzbergbau zu ermäßigen.

12 Prozent Dividende beim Stahlwert von der Thyssen. Daß die Dividende des Ruhrmontantruffs keineswegs für die Gewinne maßgebend ist, die die in der Vereinigte Stahlwerke A. G. zusammengeschlossenen Unternehmen verdienen, zeigt der Abschluß der Vereinigten Stahlwerke von der Thyssen. Die Gesellschaft verteilte für die Zeit vom 1. Juli 1926 bis Ende Februar 1927 eine Dividende von 8 Proz. oder für das ganze Jahr 12 Proz. In diesem Betrag ist die dreiprozentige Halbjahresdividende des Stahltruffs auf die Stahltruffaktien enthalten, die der von der Thyssen-Gesellschaft auf die von ihr in den Stahltruff eingebrachten Anlagen zusteht. Der größere Teil des Gewinnes floß aus nicht in den Ruhrtruff eingebrachten Braunkohlenbergwerken.

Chlorodont die herrlich erfrischende Zahnpaste entfernt mißfarbenen Zahnbelag. Tuba 60 Pig, große Tube Mark I.